

Eberhard Schockenhoff

# Zur Lüge verdammt?

Politik, Medien, Medizin,  
Justiz, Wissenschaft  
und die Ethik der Wahrheit

Herder

Freiburg • Basel • Wien

# Inhalt

<b>I. Müssen wir lügen? Der Beitrag der Humanwissenschaften zur Wahrheitsproblematik. . . . .</b>	<b>.13</b>
1. Beiträge aus Evolutionsbiologie und Verhaltensforschung . . . . .	13
2. Beiträge aus der Kulturgeschichte. . . . .	.19
3. Beiträge aus Soziologie und Psychologie. . . . .	25
4. Vorläufige Auseinandersetzung mit den dargestellten Theorien	31
4.1 Das philosophische Missverständnis. . . . .	32
4.2 Das linguistische Missverständnis. . . . .	36
4.3 Das ethische Missverständnis. . . . .	38
<b>II. Die Geschichte der Wahrheitsproblematik: Ein Gang durch ihre Stationen. . . . .</b>	<b>.41</b>
1. Unbedingte Pflicht zur Wahrhaftigkeit: Augustinus. . . . .	41
1.1 Die Lüge als Gegensatz zur Wahrheit . . . . .	43
1.2 Der langfristige Schaden der Lüge. . . . .	46
1.3 Definitionen der Lüge. . . . .	48
1.4 Unterscheidungen der Lüge. . . . .	50
1.5 Die Theorie der soteriologischen Täuschung. . . . .	52
1.6 Die allegorische und typologische Auslegung der Schrift. . . . .	57
1.7 Abschließende Würdigung. . . . .	60
2. Wahrhaftigkeit als Lebensziel: Thomas von Aquin. . . . .	62
2.1 Glück als Erkenntnis und Austausch der Wahrheit . . . . .	63
2.2 Die Unterscheidung von Wahrheit und Wahrhaftigkeit . . . . .	67
2.3 Aussagewahrheit und Lebenswahrheit . . . . .	68
2.4 Die Definition der Lüge. . . . .	70
2.5 Unterscheidungen der Lüge. . . . .	75

## Inhalt

2.6	Grenzen der Wahrheitspflicht . . . . .	75
2.7	Die nachsichtige Beurteilung der Nutzlüge. . . . .	77
2.8	Abschließende Würdigung. . . . .	79
3.	Relativierung der Wahrheitspflicht? Die neuzeitliche Debatte . . . . .	80
3.1	Die Falschaussage und das Recht auf Wahrheit . . . . .	81
	a) Die Bedeutung der Sprachgemeinschaft . . . . .	83
	b) Logische und ethische Wahrheit . . . . .	84
	c) Die Ablehnung der zweideutigen Rede und des Gedankenvorbehaltes. . . . .	86
3.2	Selbstbehauptung gegen das Unrecht: moraltheologische Debatten im 17. Jahrhundert . . . . .	87
	a) Lehramtliche Festlegungen . . . . .	88
	b) Der gesellschaftliche Hintergrund. . . . .	89
	c) Zweideutige Rede und geheimer Gedankenvorbehalt . . . . .	90
	d) Literarische Schmähungen, theologische Verteidigung und konfessionelle Polemik. . . . .	93
3.3	Wahrhaftigkeit als Pflicht gegen die Menschheit: Kants unbedingte Zurückweisung der Lüge. . . . .	96
	a) Die absolute Verwerflichkeit der Lüge. . . . .	97
	b) Der Streit um die Nutzlüge zur Lebensrettung . . . . .	99
	c) Kontroverse Kant-Deutungen der Gegenwart . . . . .	102
4.	Dem Terror nicht weichen: Die Selbstbehauptung der Wahrheit in der theologischen Debatte der Gegenwart . . . . .	106
4.1	Antworten der katholischen Moraltheologie des 20. Jahrhunderts . . . . .	108
	a) Die Falschaussage in berechtigter Notwehr. . . . .	108
	b) Der polare Gegensatz von Klugheit und Einfalt . . . . .	109
	c) Die Idee der situationsgerechten Wahrheit und die Forderung nach Wahrhaftigkeit . . . . .	110
	d) Das Recht auf Wahrheit und der objektive Sinn der Sprache . . . . .	111
	e) Wahrheit als vorsittliches Gut?. . . . .	113
4.2	Antworten der protestantischen Theologie des 20. Jahrhunderts . . . . .	114
	a) Das Verhältnis von Wahrheit und Situation. . . . .	116
	b) Akkommodation, Pflichtenkollision und ethischer Kompromiss . . . . .	119
	c) Der Konflikt zwischen Wahrheit und Liebe. . . . .	122
5.	Rückblick auf den historischen Problemstand . . . . .	123

<b>III. Das Wahrheitsverständnis der gegenwärtigen Moraltheologie. . . . .</b>	<b>.131</b>
1. Das biblische Wahrheitsverständnis. . . . .	.132
1.1 Die Semantik des Wortfeldes. . . . .	.132
1.2 Das Zeugnis des Alten Testaments. . . . .	.134
1.3 Das Zeugnis des Neuen Testaments. . . . .	.138
a) Wahrheit und Wahrhaftigkeit nach der Bergpredigt Jesu . . . . .	.138
b) Wahrheit und Wahrhaftigkeit nach den Paulusbriefen. . . . .	.139
c) Wahrheit und Wahrhaftigkeit nach dem Johannesevangelium und den johanneischen Briefen. . . . .	.141
d) Wahrheit und Wahrhaftigkeit nach den Pastoralbriefen und den Deuteropaulinen. . . . .	.143
2. Das biblische Verständnis der Lüge. . . . .	.145
2.1 Die Semantik des Wortfeldes. . . . .	.145
2.2 Das Zeugnis des Alten Testaments. . . . .	.147
a) Die Lüge und der Brudermord Kains. . . . .	.147
b) Die Lüge in den Psalmen. . . . .	.148
c) Die Lüge in der Botschaft der Propheten. . . . .	.149
d) Die Lüge in den alttestamentlichen Gesetzessammlungen . . . . .	.150
e) Berichte von Nutz- und Schadenslügen. . . . .	.152
f) Das achte (neunte) Dekaloggebot in den Katechismen der Reformatoren. . . . .	.154
2.3 Das Zeugnis des Neuen Testaments. . . . .	.156
a) Die Lüge nach den synoptischen Evangelien. . . . .	.156
b) Die Lüge nach dem johanneischen Schrifttum und der Briefliteratur. . . . .	.159
3. Dimensionen der Wahrheit. . . . .	.161
3.1 Der Aussagesinn der Wahrheit und das Ethos der Objektivität und Sachlichkeit. . . . .	.162
a) Die Korrespondenztheorie der Wahrheit als Ausgangspunkt . . . . .	.162
b) Der Gegenstandsbezug und die sprachliche Vermittlung der Wahrheit. . . . .	.165
c) Die Sicherheit der Alltagssprachlichen Verständigung. . . . .	.167
d) Die sprachpragmatische Widerlegung des Skeptizismus. . . . .	.169
e) Die Bereitschaft zur Sachlichkeit als Voraussetzung wahrer Erkenntnis. . . . .	.170
3.2 Der personale Sinn der Wahrheit und das Ethos der Wahrhaftigkeit und Treue. . . . .	.172
a) Wahrheit und Wahrhaftigkeit. . . . .	.173

## Inhalt

b)	Die personale Ausdrucksqualität der Sprache . . . . .	174
c)	Das Versprechen als Höchstfall des menschlichen Wortes . . . . .	176
d)	Treue als schöpferische Präsenz der Person. . . . .	179
3.3	Der kommunikative Sinn der Wahrheit und das Ethos der Dialog- bereitschaft und Toleranz. . . . .	183
a)	Der Geltungsanspruch der Wahrheit . . . . .	184
b)	Toleranz als Anerkennung der anderen . . . . .	187
c)	Toleranz aus Leidenschaft für die Wahrheit . . . . .	189
3.4	Der situative Anspruch der Wahrheit und das Ethos der Gerechtig- keit und Liebe . . . . .	193
a)	Die wahrheitsgemäße Aussage und das Recht auf Wahrheit . . . . .	194
b)	Die wahrheitsgemäße Aussage und der Anspruch der Situation . . . . .	198
c)	Die wahrheitsgemäße Aussage und ihre Mitteilung in Liebe . . . . .	202
3.5	Zusammenfassung und Überleitung zu konkreten Problemfeldern . . . . .	205

## IV. Wahrheit und Wahrhaftigkeit auf dem Feld der Wissen- schaft . . . . . 207

1.	Wissenschaft als methodisch kontrollierte Suche nach Wahrheit . . . . .	209
1.1	Das Scheitern des logischen Positivismus . . . . .	210
1.2	Die Bedeutung der forschungsleitenden Fragestellung . . . . .	211
1.3	Wissenschaft als unendlicher Prozess. . . . .	212
1.4	Wissenschaft als zielloses Spiel? . . . . .	215
1.5	Die Idee der Wahrheit als oberstes Prinzip der Wissenschaft . . . . .	219
2.	Grundfragen der Wissenschaftsethik . . . . .	223
2.1	Interne und externe Aspekte der Wissenschaftsethik . . . . .	224
2.2	Die rationale Begründung der Wissenschaftsethik . . . . .	227
2.3	Die Grundpostulate der Wissenschaftsethik. . . . .	228
a)	Die Universalität der Wahrheit . . . . .	229
b)	Der Gemeinbesitz wissenschaftlicher Erkenntnisse. . . . .	232
c)	Die Pflicht zur Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse . . . . .	233
d)	Die Pflicht zur Anerkennung wissenschaftlicher Leistungen . . . . .	234
e)	Ethische Probleme bei der Patentierung von Wissen. . . . .	236
f)	Uneigennütziges Suchen nach Wahrheit . . . . .	237
g)	Skepsis gegenüber sich selbst . . . . .	242
3.	Regeln gegen wissenschaftliches Fehlverhalten . . . . .	245
3.1	Definition und Formen des wissenschaftlichen Fehlverhaltens . . . . .	246
3.2	Ideendiebstahl und Plagiat . . . . .	250

3.3	Nicht-Erwähnung von Mitarbeitern und Erwähnung von Nicht-Mitarbeitern. . . . .	255
3.4	Sorgfalt in der Datenerhebung und -Sicherung. . . . .	258
3.5	Der Missbrauch von Gutachterstellungen. . . . .	260
3.6	Die persönliche Integrität der Wissenschaftler. . . . .	262

**V. Wahrheit in der demokratischen Öffentlichkeit und in der medialen Kommunikation. . . . . 265**

1.	Die Rolle der Öffentlichkeit in der Demokratie. . . . .	265
1.1	Zur Geschichte des Begriffs Öffentlichkeit. . . . .	265
1.2	Öffentlichkeit als politisch-demokratische Kategorie. . . . .	269
	a) Pressezensur im absolutistischen Staat. . . . .	271
	b) Pressefreiheit und Minderheitenschutz im liberalen Staatsverständnis. . . . .	272
	c) Die Verschränkung von Presse und Politik in der modernen Demokratie. . . . .	274
	d) Die Massenmedien als vierte Gewalt im Staat. . . . .	275
	e) Die Doppelrolle der Massenmedien in der demokratischen Gesellschaft. . . . .	276
1.3	Öffentlichkeit als anthropologisch-soziale Kategorie. . . . .	279
	a) Öffentlichkeit als Raum der Entfremdung. . . . .	280
	b) Öffentlichkeit als Raum der sozialen Kommunikation. . . . .	281
	c) Öffentlichkeit als Chance der Horizonterweiterung. . . . .	283
2.	Mediale Kommunikation und politisches Handeln unter dem Anspruch der Wahrheit. . . . .	286
2.1	Achtung vor der Wahrheit im medialen Handeln. . . . .	288
	a) Der Nachrichtenwert von Ereignissen und Sachverhalten. . . . .	292
	b) Theoretische Modelle zur medialen Interpretation der Wirklichkeit. . . . .	295
	aa) Der radikale Konstruktivismus. . . . .	296
	bb) Der gemäßigte Expressionismus. . . . .	299
	cc) Der kritische Realismus. . . . .	300
2.2	Achtung vor der Wahrheit im politischen Handeln. . . . .	302
	a) Meinungsfreiheit als Wahlfreiheit zwischen verschiedenen Versionen der politischen Wirklichkeit?. . . . .	304
	b) Die Kontingenz der historischen Tatsachen. . . . .	306
	c) Die Verwandlung von Tatsachen in Meinungen. . . . .	307
2.3	Exkurs I: Zur moralischen und rechtlichen Bewertung der Ausschwitzlüge. . . . .	308

## Inhalt

2.4	Exkurs II: Zur moralischen und rechtlichen Bewertung von Wahrheitskommissionen . . . . .	314
2.5	Exkurs III: Zur moralischen und rechtlichen Bewertung der Politikerlüge . . . . .	320
3.	Die Aufgabe der Medienethik . . . . .	326
3.1	Die Überwindung eines individualethischen Ansatzes. . . . .	326
3.2	Die Engführung eines systemtheoretischen Ansatzes. . . . .	328
3.3	Die Bestimmung individueller Handlungsspielräume. . . . .	330
3.4	Das Grundgebot der Achtung vor den Kommunikationspartnern . . .	333
4.	Einzelnormen der Medienethik . . . . .	334
4.1	Mediengestaltung als Auftrag an Staat, Wirtschaft und Politik . . . .	334
4.2	Mediennutzung als Aufgabe des Publikums. . . . .	336
4.3	Medienproduktion als Auftrag des Journalismus. . . . .	339
<b>VI.</b>	<b>Wahrheitsfindung im Recht . . . . .</b>	<b>353</b>
1.	Wahrheitsfindung als Aufgabe des Rechtsstaats? . . . . .	356
2.	Grundzüge der juristischen Hermeneutik und der richterlichen Urteilsfindung . . . . .	360
2.1	Das Urteil als Verknüpfung von Rechtssatz und Tatsachenfeststellung . . . . .	360
2.2	Die juristische Gesetzesauslegung als hermeneutisches Modell . . . .	362
2.3	Das Prinzip der freien Beweis Würdigung.....	364
2.4	Die richterliche Überzeugung von der Wahrheit . . . . .	367
2.5	Die Diskussion um die objektiven Beweismaßtheorien . . . . .	370
2.6	Das Urteil eines idealen oder durchschnittlichen Richters als Maßstab? . . . . .	372
3.	Besonderheiten der Wahrheitsfindung im Zivilprozess. . . . .	374
3.1	Dispositionsmaxime und Verhandlungsgrundsatz . . . . .	374
3.2	Die überwundene Redeweise von der nur formellen Wahrheit . . . .	375
3.3	Die umstrittene Aufklärungspflicht der Parteien. . . . .	377
3.4	Pragmatische Beweiserleichterungen. . . . .	379
3.5	Die Bedeutung der Beweislastregeln . . . . .	381
3.6	Die Aussagepflicht des Zeugen und seine Zeugnisverweigerungsrechte . . . . .	382

4.	Besonderheiten der Wahrheitsfindung im Strafprozess. . . . .	384
4.1	Legalitätsprinzip und Ermittlungsgrundsatz. . . . .	384
4.2	Gesetzliche Beweisverbote als Schranken der richterlichen Wahrheitsfeststellung . . . . .	385
4.3	Die Öffentlichkeit der Gerichtsverhandlung. . . . .	387
4.4	Im Zweifel für den Angeklagten. . . . .	389
4.5	Die Aussagefreiheit des Angeklagten. . . . .	389
4.6	Die Rechte der Zeugen im Strafverfahren. . . . .	393
4.7	Die Bedeutung der Zeugnisverweigerung im Strafprozess. . . . .	399
5.	Der Eid als Instrument der prozessualen Wahrheitssicherung . . .	403
5.1	Assertorischer und promissorischer Eid . . . . .	405
5.2	Der Eid als Selbstverfluchung und als Gotteszwang . . . . .	406
5.3	Das Verständnis des Eides in der mittelalterlichen Theologie . . . . .	410
5.4	Die Säkularisierung des Eides unter dem Einfluss des westlichen Christentums. . . . .	412
5.5	Die Kritik des Humanismus und der Aufklärung am Eid. . . . .	415
5.6	Ersatzformeln für den religiösen Eid?. . . . .	420
5.7	Das bürgerliche Ehrenwort . . . . .	424
6.	Exkurs: Der innerkirchliche Gebrauch des Eides. . . . .	425
6.1	Die Provokation der Bergpredigt . . . . .	426
6.2	Die Formen des innerkirchlichen Eides und ihre historischen Ursprünge. . . . .	427
	a) Der Obödienzeid der Bischöfe. . . . .	427
	b) Gehorsamseide des Klerus, Universitätseide und korporative Gemeinschaftseide der Laien . . . . .	428
	c) Der so genannte Antimodernisteneid. . . . .	430
	d) Glaubensbekenntnis und Treueid in neuer Form. . . . .	431
6.3	Vorüberlegungen zum Sinn der kirchlichen Glaubensforderung und des kirchlichen Gehorsams. . . . .	434
6.4	Theologische Bedenken gegen den innerkirchlichen Gebrauch des Eides. . . . .	436
6.5	Die Umwandlung des Eides in ein feierliches Versprechen. . . . .	439
<b>VII.</b>	<b>Wahrheit und Wahrhaftigkeit in der Medizin. . . . .</b>	<b>443</b>
1.	Die Frage nach der Wahrheit am Krankenbett . . . . .	444
1.1	Argumente für das Verschweigen der Wahrheit . . . . .	445
1.2	Argumente zugunsten einer größeren Wahrhaftigkeit . . . . .	447
1.3	Resümee der ersten Diskussionsphase. . . . .	450



## Inhalt

2.	Die Paradigmenerweiterung im medizinischen Denken . . . . .	451
2.1	Von der krankheitsorientierten zur patientenzentrierten Medizin . . . . .	451
2.2	Patientenautonomie und informierte Einwilligung . . . . .	457
2.3	Auf der Suche nach einem Ausgleich zwischen Vertrags- und Verantwortungsethik . . . . .	461
2.4	Unsicherheiten im ärztlichen Alltag . . . . .	463
3.	Wahrheit im ärztlichen Handeln . . . . .	465
3.1	Das Verhältnis von diagnostischem und therapeutischem Handeln . . . . .	465
3.2	Ärztliches Handeln angesichts ökonomischer Sachzwänge. . . . .	469
3.3	Ärztliches Handeln vor der Gefahr der Verrechtlichung . . . . .	472
4.	Wahrheit im ärztlichen Gespräch. . . . .	476
4.1	Besonderheiten der sprachlichen Arzt-Patient-Kommunikation . . . . .	478
4.2	Art und Umfang der ärztlichen Aufklärung . . . . .	481
	a) Aufklärung als kontinuierlicher Prozess. . . . .	482
	b) Rückwirkungen der rechtlichen Aufklärungspflicht auf das Arzt-Patient-Verhältnis. . . . .	484
	c) Unterarten der ärztlichen Aufklärung. . . . .	487
4.3	Die Aufklärung von Patienten mit unheilbaren Erkrankungen . . . . .	491
	a) Die Eigenbedeutung der verbleibenden Lebenszeit . . . . .	493
	b) Die Annahme der Wahrheit . . . . .	495
	c) Die Option für den Vorrang der jeweils günstigeren Deutung . . . . .	497
	d) Die Zusage ärztlicher Hilfe und Begleitung. . . . .	498
	e) Die Rolle der Hoffnung . . . . .	499
4.4	Die Wahrheit über den Tod. . . . .	500
<b>VIII. Epilog: In Gottes Wahrheit leben. . . . .</b>		<b>504</b>
Personenregister. . . . .		515
Sachregister. . . . .		523